



Blaskapelle mit Schweizer Repertoire

Pilatus Musikanten Hergiswil

In ihrer Geschichte und ihrer Heimat in der Innerschweiz resultiert die Tatsache, dass bei den Pilatus Musikanten die Schweizer Komponisten eine Vorzugsstellung haben. Das erregt in der Blaskapellenszene, in welcher ausländische Musik einen grossen Anteil hat, zumindest Aufsehen.

Laut Chronik entsprach es einem Bedürfnis, als sich 1959 aus dem Musikverein Hergiswil eine Zehnermusik formierte. Gelegenheit dazu bot das anstehende Hochzeitsfest von Ady Mathis. Dieser ist auch heute noch, nach mehr als 45 Jahren, ein begeisterter Pilatus Musi-

kant. Bei dieser Blaskapelle kann man nicht einfach von Mitgliedern sprechen – wenn man dabei ist, ist man ein Pilatus Musikant! Die Gruppe hat sich denn auch nie Statuten gegeben und damit einen ordentlichen Verein gebildet. «Uns nügt ein Pflichtenheft», sagt Martin

Weissen. «Die Freude, die wir beim gemeinsamen Musizieren und auch schon beim Zusammentreffen empfinden, ist ein viel besserer Kitt, als das schwerfällige Gebilde eines Vereins!» Das Pflichtenheft aber gibt Einsicht in die wirklich ganz spezielle Struktur der Pilatus Musikanten: Neben den aktiven Bläserinnen und Bläsern stehen einerseits die Gotte und der Götti und dann die Freunde und Gönner im Zentrum der Organisation. Darum herum hat sich ein reger Austausch und intensiver Kontakt gebildet. «Wir sind eine Familie», freut sich Martin Weissen. Als er seinerzeit aus dem Wallis nach Hergiswil zog, war diese Fa-

milie ein geeignetes Mittel dazu, mit der dörflichen Gesellschaft in einen aktiven Kontakt zu kommen und gleichzeitig seiner Leidenschaft als Euphonist weiter fröhnen zu können.

Die Besetzung der Pilatus Musikanten entspricht absolut ihren musikalischen Zielen. Mit einer Flöte, drei Klarinetten, vier Trompeten, zwei Es-Hörnern, zwei Posaunen, zwei Tenorhörnern, einem Bass und einem Schlagzeug repräsentieren sie die typisch Schweizerische Blasmusik-Kleinbesetzung. Schon immer haben sich die Pilatus Musikanten aber auch sehr stark im Ländlermusik-Sektor bewegt. Immer wieder konnten sie mit bekannten Könnern aus dieser Szene zusammen arbeiten und so ganz besondere Leckerbissen in ihre Konzerte bringen. Nicht zuletzt sitzt mit Toni Frunz sogar ein in der Ländlermusik bekannter Klarinetttist in den eigenen Reihen! «Es hat sich in all' den Jahren gezeigt, dass das Publikum die Musiksparten nicht so separiert, die Leute wollen sich einfach gut unterhalten lassen – Zuhörerinnen und Zuhörer mögen unsere musikalische Vielfalt», weiss Martin Weissen. Und dabei sei es egal, ob es nun schweizerische oder böhmische Blasmusik, Ländler- oder Unterhaltungsmusik sei. Damit übereinstimmend ist auch auf der neusten CD der Pilatus Musikanten eine bun-



Zu ihren Gotte, Götti und Gönnern haben die Pilatus Musikanten eine sehr gute Beziehung, die sie regelmässig pflegen.

te Mischung zwischen Polka, Marsch, Dixie, Tango, Ragtime, Beguine und Walzer zu finden. Man darf es vorweg nehmen: Die Absicht, auf diesem Tonträger einen repräsentablen Querschnitt durch das musikalische Repertoire der Pilatus Musikanten zu zeigen, ist vollständig gelungen. Zugleich ist eine hervorragende Qualität sowohl in der Intonation wie in der Interpretation aller Tanzarten zu hö-

ren. Dieser Umstand ist dem grossen Interesse aller beteiligten Bläserinnen und Bläser sowie der fachlich hochstehenden und gleichzeitig sehr einführenden Leitung der Dirigentin Maria Müller zu verdanken. «Die Pilatus Musikanten haben punkto musikalischer Qualität mit Maria Müller einen Quantensprung vollzogen. Es macht einfach riesigen Spass, unter ihrer Führung zu musizieren und



Die Pilatus Musikanten haben sich immer wieder mit bekannten Volksmusikern zusammen getan: (Bilder unten) Carlo und Maya Brunner, Hans Aregger, René Wicky und Lydia Sprecher. Auf der neusten CD (jetzt im Stubete-Lädeli) spielen sie einen Titel mit den «Lopper-Örgelern» (Bild links).



Die Pilatus Musikanten spielen ein sehr breites Repertoire, wozu neben Unterhaltungs- und Volksmusik auch Kirchenmusik gehört.

tus Musikanten auch im Musikverein aktiv. Deren Bemühungen werden auch in keiner Weise konkurrenziert. Im Gegenteil: Man nimmt Rücksicht indem die Proben dann ausgesetzt werden, wenn der Musikverein intensiv für sein eigenes Konzert übt. Und schliesslich sind mehrere Pilatus Musikanten auch noch in anderen Formationen tätig – ein Engagement, das man zwar in Blaskapellenkreisen sehr oft antrifft, das aber noch lange nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden darf. Durch das andauernde Mitspielen in andern Formationen bleiben die Pilatus Musikanten ja auch «im Training», weshalb

das blockweise Proben vor einem anstehenden Auftritt genügt.

Nachwuchsprobleme kennen die Pilatus Musikanten glücklicherweise nicht. «*Ein allfälliger Austritt wird immer sehr frühzeitig angekündigt, was uns den Spielraum für eine ausgedehnte und individuelle Suche ermöglicht.*» Die Besetzung ist momentan so ideal, dass sich keine Ver-

sie versteht es, uns ihre Ideen bildlich zu vermitteln und uns so zu Höchstleistungen zu animieren», sagt der begeisterte Martin Weissen.

Noch immer bestehen natürlich die Kontakte zum Musikverein Hergiswil. Wenn sich auch die Musikanten nicht ausschliesslich aus jenen Reihen rekrutieren, so sind immer noch fünf Pila-

änderung aufdrängt. Das Klangbild ist ausgewogen und harmonisch. Eine Tatsache, die auf der schon erwähnten CD bewiesen wird.

Einer weiterhin glücklichen Zukunft steht also nichts im Wege und man darf davon ausgehen, dass die Pilatus Musikanten auch weit über den bald anstehenden 50. Geburtstag hinaus bestehen bleiben. Noch vorher aber werden sie wie bis anhin am Schweizerischen Blaskapellen-Treffen teilnehmen, in dessen letzten Ausgabe sich die Pilatus Musikanten zur Teilnahme am Radio-Wettbewerb qualifizierten



Als Andy Mathys 1959 heiratete, gründeten sich die Pilatus Musikanten. Noch heute ist der begeisterte Posaunist dabei!

und dort prompt Aufnahme in die Reihen der «besten Schweizer Blaskapellen» und die entsprechende CD gefunden haben. Natürlich werden die Pilatus Musikanten vom 8. – 10. September 2006 auch am Treffen in Visp dabei sein und 2008 sogar selber als Organisatoren dieses beliebten Treffens agieren. Martin Weissen: «*Wir freuen uns jeweils auf dieses Treffen, weil es in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattfindet. Zudem haben wir uns im Rahmen der intensiveren Probenarbeit vor dem Fest immer musikalisch verbessert. Das Treffen bietet aber auch Gelegenheit Kontakte mit anderen Blaskapellen zu knüpfen und sich so inspirieren zu lassen.*» Und schliesslich kennt man bei den Schweizer Blaskapellen auch noch die Loyalität, ohne welche eine Szene nicht existieren könnte. Für diese und die Schweizer Komponisten sind die Pilatus Musikanten ein Glücksfall!

Maria Müller, Dirigentin der Pilatus Musikanten

«Wenn ich spüre, dass die Seele mitschwingt, der Körper das Spiel übernimmt, und wenn ich sehe, dass die Augen strahlen, wenn der Musiker sein Instrument beherrscht und so sich selber und seine Umgebung vergisst, dann ist es gute Musik!»



Die 1951 in einer Musikerfamilie geborene Musiklehrerin und Dirigentin wohnt in Kriens, ist verwitwet und hat eine erwachsene Tochter.

In ihrer musikalischen Ausbildung studierte sie Gesang, Klavier und Querflöte, absolvierte zusätzlich die Solisten-Ausbildung und das Lehrdiplom am Konservatorium Luzern. Im Luzernisch Kantonalen Musikverband LKMV liess sich sie zusätzlich zur Blasmusikdirigentin ausbilden. Sie wurde dann Musiklehrerin an Kantonsschulen, Lehrerseminaren und an der Musikschule der Kantone Ob- und Nidwalden. Im LKMV amtierte sie als Kursleiterin und seit 2003 ist sie Expertin.

Als Musikerin hörte oder hört man sie im Blasorchester der Stadt Luzern, in der MG Stansstad, im Kammertrio Amabile Luzern und als Aushilfe in diversen Musikkorps. Heute ist sie Dirigentin der MG Hallwil, der FM Hellbühl und der Pilatus Musikanten.

KONTAKT

Andy Fries
Pilatusstrasse 25a
6052 Hergiswil

Telefon 041 630 25 23
www.pilatusmusikanten.ch